

**Landesverbandstag des DEHOGA Nordrhein-Westfalen
e.V. am 6. Mai 2019**

– Es gilt das gesprochene Wort! –

[Anrede]

Ich begrüße Sie sehr herzlich in der Landeshauptstadt Düsseldorf. Es freut mich, dass Sie den Landesverbandstag des DEHOGA Nordrhein-Westfalen e.V. hier bei uns am Rhein abhalten.

Es ist eine schöne Gelegenheit, dass Düsseldorf sich professionellen Gastgeberinnen und Gastgebern wie Ihnen selbst einmal als hoffentlich guter Gastgeber zeigen darf.

Außerdem freue ich mich, dass der Austausch mit Düsseldorfer Gastronominnen und Gastronomen sowie Hoteliers gepflegt wird.

Die Düsseldorfer Gastgeberinnen und Gastgeber profitieren derzeit, kurz vor dem Ende der Bundesliga-Saison, ganz besonders von der großen Leidenschaft der Stadtgesellschaft für „unsere“ Fortuna Düsseldorf.

Und natürlich freue ich mich – wie sicherlich auch die Wirtinnen und Wirte –, wenn in den Kneipen der Altstadt die Siege des vermeintlichen „Underdogs“ gefeiert werden.

So unternehmen wir auch als Stadt vieles, damit Fortuna weiterhin exzellente Rahmenbedingungen vorfindet. Die Stadt

hat etwa den Bau des neuen Nachwuchsleistungszentrums am legendären Flinger Broich unterstützt.

Derzeit arbeiten wir daran, dass Fortuna die Arena besser nutzen kann und auch selbst Vermarktungsrechte erhält.

Sportveranstaltungen können echte Anziehungskräfte entfalten und noch mehr Besucherinnen und Besucher in unsere Stadt ziehen.

Das ist gut für die Sportstadt Düsseldorf. Das ist aber auch gut für das Gastgewerbe. Deshalb sind wir uns einig, dass Düsseldorf noch mehr hochrangige Events benötigt. Wir können uns bereits jetzt darüber freuen, dass Düsseldorf ein Austragungsort der EM 2024 sein wird. Außerdem gibt es ein starkes bürgerschaftliches Engagement für die Ausrichtung der Olympischen Spiele 2032 in der Region.

Doch auch abseits des Sports verfügt Düsseldorf bereits über viele Pluspunkte und über große Anziehungskräfte. Dazu trägt gewiss die schöne Lage am Rhein bei – am 19. Mai werden wir ein großes „Tunnelfest“ begehen, um 25 Jahre Rheinufertunnel und natürlich die Promenade zu feiern, die die Stadt zurück an den Rhein gebracht hat.

Düsseldorf verfügt über viel Grün in der Stadt, die historische Altstadt und die Prachtmeile „Kö“. Hinzu kommen charmante Stadtviertel, spannende Architektur, viele Möglichkeiten zum Einkaufen und natürlich eine herausragende Kulturszene. Und natürlich gehört auch das Karnevalsbrauchtum zu den Anziehungspunkten. Das sind gute Gründe dafür, um festzustellen, dass Düsseldorf immer eine Reise wert ist.

Das Düsseldorfer Stadtmarketing hat sich zunehmend professioneller und strategischer aufgestellt. Die zielgerichtete Ansprache von Quellmärkten und Zielgruppen mit der Hervorhebung der spezifischen Düsseldorfer „Selling Points“ trägt bereits Früchte und wird künftig noch konsequenter ausgebaut.

Düsseldorf stellt in seinem Stadtmarketing zudem auch zunehmend die Vielseitigkeit der Stadt und das urbane Feeling heraus. Wir werben mit Street Art oder Trend- und Szenevierteln wie Flingern, die bislang noch nicht in jedem Reiseführer auftauchen. Und natürlich mit dem japanischen Viertel, das Düsseldorf zu „Little Tokyo am Rhein“ macht – einmalig in Europa.

Düsseldorf ist zudem eine bedeutende Messe- und Kongressstadt und ein prosperierender Wirtschaftsstandort. Dazu trägt im Wesentlichen auch der drittgrößte deutsche Flughafen bei. Viele Besucherinnen und Besucher kommen zwar aus geschäftlichen Gründen nach Düsseldorf, wollen aber auch noch andere Seiten unserer Stadt kennenlernen und kehren vielleicht auch einmal privat zurück.

Es liegen zwar keine Erhebungen zu den Anteilen von Geschäfts- und Privatreisenden vor. Die im Vergleich zu früher deutlich höhere Belegung der Hotels in den überwiegend messefreien Monaten Juli und Dezember lässt jedoch den Schluss zu, dass Düsseldorf nun auch bei den Privatreisenden nachzieht.

So profitiert auch Düsseldorf vom boomenden Städtetourismus. Gerade um diese Klientel werben wir in Düsseldorf gezielt und erfolgreich, insbesondere um internationale Gäste.

2018 war für Düsseldorf erneut ein touristisches Rekordjahr. Im Wachstum der Übernachtungen kann Düsseldorf mit vergleichbaren Städten mithalten oder liegt sogar vor ihnen.

Zwischen 2009 und 2018 ist die Zahl der Übernachtungen deutlich gestiegen. Die Bettenkapazität hingegen wuchs in dem Zeitraum weniger stark.

Das hat eine deutliche Verbesserung der Auslastung zur Folge. Hier konnte Ihre Branche Bestwerte vermelden.

Passend zum Thema Übernachtungen kann man Düsseldorf wohl noch als „schlafenden Riesen“ bezeichnen. Ich denke, dass das erschließbare touristische Potenzial – auch international – deutlich höher liegt.

Düsseldorf hat durchaus vergleichbare Entwicklungschancen wie andere europäische Städte, die ähnlich groß sind, bereits aber jetzt höhere Anziehungskräfte entfalten.

Der positive Effekt ist, dass – vielleicht bis auf einige gelegentliche Auswüchse in der Altstadt – Düsseldorf auch keine Probleme mit einer „Ballermannisierung“ oder einem „Overtourism“ hat.

So bescheinigen etwa auch unabhängige Berater bei der Untersuchung des touristischen Potenzials europäischer Städte, dass Düsseldorf über ein gesundes und nachhaltiges Niveau des Tourismus verfügt. Düsseldorf gilt als eine der Städte, die so

gut aufgestellt ist, dass sie imstande ist, die touristische Entwicklung im Einklang mit der Entwicklung der Gesamtstadt zu steuern.

Man kann sicherlich die Behauptung wagen, dass erst der Neubau von Budget-Hotels in den vergangenen zehn Jahren die Zunahme des Städtetourismus möglich gemacht hat. Der aktuelle Boom spiegelt sich mit der Vielzahl von Hotelneubauten somit auch im Düsseldorfer Stadtbild wider. Viele weitere befinden sich noch im Bau.

Dem DEHOGA bin ich sehr dankbar für die klare Positionierung in Sachen Internetplattformen, deren Geschäftsmodell die kurzzeitige Vermietung von Wohnungen als Ferienwohnung ist. Ich kann Ihren Unmut sehr gut verstehen, dass wie aus dem Nichts ein Mitbewerber auftaucht, der nicht nach den gleichen Regeln spielt, nicht klar einzuschätzen und vor allem auch nicht zahlenmäßig zu erfassen ist.

Für uns als Stadt kommt noch hinzu, dass dem ohnehin sehr angespannten Wohnungsmarkt Wohnungen entzogen werden. In unserer wachsenden Stadt tun wir derzeit alles, um die Zahl – vor allem: bezahlbarer – Wohnungen zu erhöhen. Wir bauen so viele Wohnungen wie noch nie in der jüngeren Geschichte Düsseldorfs. Die Werte für Planungsrecht, Baugenehmigungen und Fertigstellungen liegen 2019 auf Rekordniveau.

Es kann nicht sein, dass wir die Wohnungen forciert bauen und auf der anderen Seite dauerhafte Angebote über Internetplattformen das Mietangebot verknappen und verteuern.

Wir wollen dafür sorgen, dass vorhandene Wohnungen nicht zweckentfremdet werden und damit den Mieterinnen und Mietern nicht mehr zur Verfügung stehen.

Parallel dazu werden wir aber selbstverständlich daran arbeiten, dass Düsseldorf weiterhin als touristisches Ziel gefragt sein wird. So brauchen wir eine Weiterentwicklung der Angebote in unserer Stadt. Düsseldorf muss eine attraktive, anziehende Stadt bleiben, in die Gäste gerne kommen.

Ich denke, ich sehe es ähnlich wie Sie, dass Düsseldorf nicht stehenbleiben darf, sondern auch das Angebot sich dynamisch weiterentwickeln muss.

Glücklicherweise gibt es immer noch viele Menschen, die gute Ideen haben und diese auch umsetzen wollen. Gerade sie sollten wir ermutigen und durch Rahmenbedingungen eine Möglichkeit geben, attraktive Angebote schaffen zu können.

Unsere gesamte städtebauliche Planung ist auch darauf ausgerichtet, die Urbanität und Aufenthaltsqualität der Stadt nachhaltig zu steigern – nicht nur für die Bewohnerinnen und Bewohner, sondern ebenso für unsere Gäste.

Künftige Leuchtturmprojekte wie beispielsweise der „Blaugrüne Ring“ verfolgen das Ziel, Düsseldorf nicht nur punktuell, sondern in einem größeren räumlichen Zusammenhang noch attraktiver zu machen. Kultureinrichtungen entlang des Rheins und der innerstädtischen Parkanlagen werden so stärker und noch besser in ein Gesamtbild eingebunden.

Im Stadtbild sollte sich außerdem stärker Düsseldorfs Alleinstellungsmerkmal als Gründungsort der Avantgardebewegung Zero, als Zentrum für Fotografie und Geburtsort der elektronischen Musik wiederfinden.

Aber auch jetzt schon investiert Düsseldorf nach Kräften in seine Kulturbauten und in die Bühnen.

Die in der Nähe befindliche ehemalige Hauptpost am Hauptbahnhof beispielsweise wird als „KAP 1“ zu einem Kulturzentrum umgebaut, das nicht nur die Stadtbibliothek, sondern unter anderem auch das Forum Freies Theater und das Theatermuseum beherbergen wird.

Auch das Bild der Innenstadt verändert sich zum Positiven. Nach der Eröffnung der Wehrhahnlinie und der Verlegung der Stadtbahnen unter die Erde, gestalten wir die Oberfläche um. Damit steigt die Aufenthaltsqualität im Zentrum.

Auch der Medienhafen gewinnt durch eine Reihe von Neubauprojekten sowie der Gestaltung öffentlicher Räume.

In den kommenden Wochen werden die ersten Stadtstrände an verschiedenen Punkten des Düsseldorfer Rheinufer starteten.

Düsseldorf bietet dem Gastgewerbe beste Rahmenbedingungen und exzellente Entwicklungschancen. Allein die große Zahl der Beherbergungsbetriebe zeigt, wie zugkräftig Düsseldorf ist.

Ihnen allen bin außerdem dankbar für das Engagement als Arbeitgeberin oder Arbeitgeber und in der Ausbildung des Nachwuchses. Damit übernehmen Sie eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Auch den vielen Tausend Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Gastronomie bin ich dankbar für Gastfreundlichkeit und guten Service.

Sie sehen: Düsseldorf bietet viel Potenzial. Ich bin dankbar, dass wir eine kreative und engagierte Gastronomen- und Hotelierszene in Düsseldorf haben.

Ich wünsche Ihnen heute einen interessanten Austausch und einen erfolgreichen Landesverbandstag in Düsseldorf.